



Arbeitsmarktservice
Österreich
Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Arbeitsmarkt & Bildung

Jahr 2011

Wien, im Jänner 2012

Auf einen Blick

	Stand: Jahr 2011	Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslose	246.702	- 1,6%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	38.847	- 3,1%
Ältere (mind. 50 Jahre)	53.887	+ 2,7%
Offene Stellen	32.310	+ 4,2%
Unselbständig Beschäftigte	3.421.748	+ 1,8%
Arbeitslosenquote	6,7%	- 0,2%
Lehrstellensuchende	5.504	- 4,3%
Offene Lehrstellen	3.650	+ 6,4%

Quellen: AMS, Hauptverband

Arbeitslose nach Bildungsabschluss

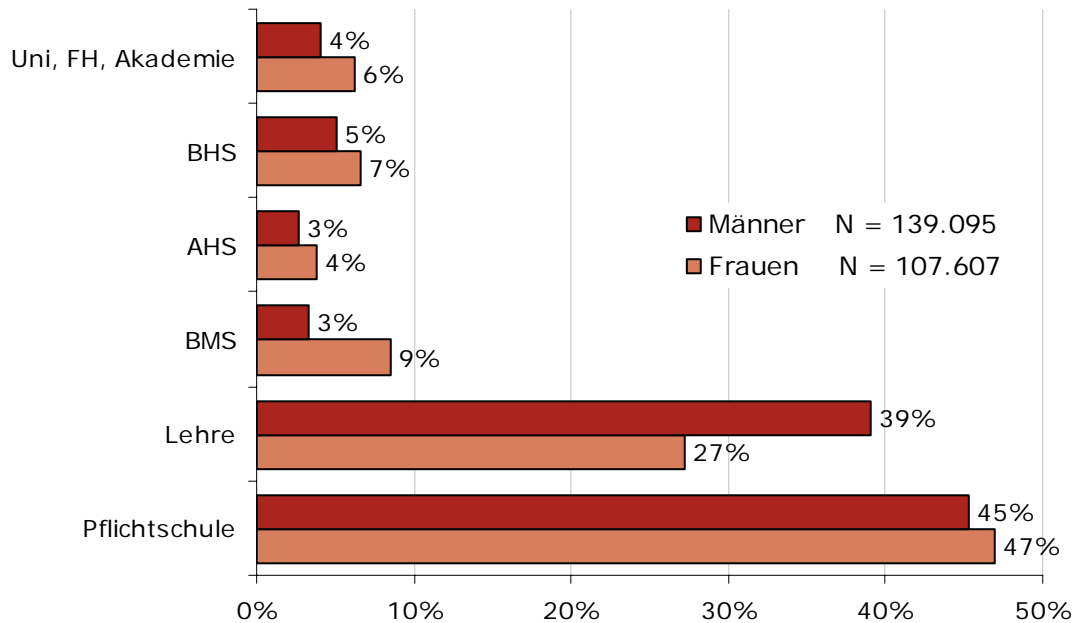
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man im Jahr 2011, dass 46,0 % keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen haben. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt liegt bei einem Drittel (33,9% siehe Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	113.476	46,0%
Lehre	83.514	33,9%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.230	0,5%
Mittlere kaufmännische Schule	6.104	2,5%
Sonstige mittlere Schule	6.561	2,7%
AHS	7.794	3,2%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	4.345	1,8%
Höhere kaufmännische Schule	4.269	1,7%
Sonstige höhere Schule	5.599	2,3%
Akademie (Pädak u.ä.)	858	0,3%
Fachhochschule	1.532	0,6%
Universität, Hochschule	10.016	4,1%
Ungeklärt	1.402	0,6%
Insgesamt	246.702	100,0%

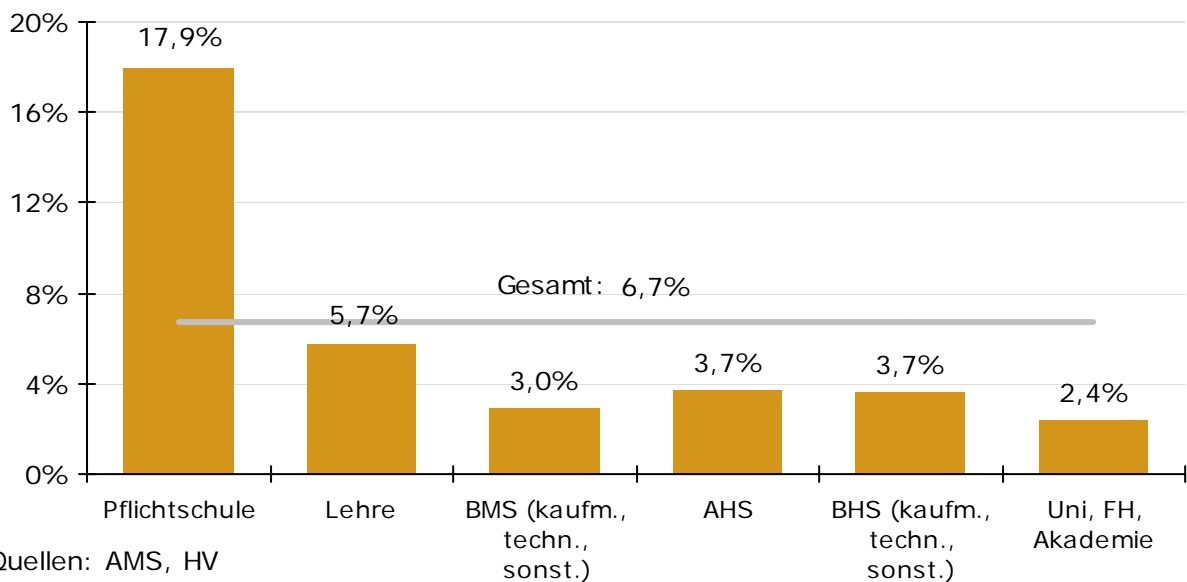
Quelle: AMS

Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss*)



Quellen: AMS, HV

*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte des aktuellen Monats) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2010 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergab sich wieder für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren (Jahr 2011: 38.847) war gegenüber dem Vorjahr um 1.237 bzw. 3,1% rückläufig. Die Arbeitslosigkeit sank damit bundesweit bei den Jugendlichen stärker als bei Personen im Haupterwerbsalter. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl sank damit auf 15,7%. Regional betrachtet war die Entwicklung etwas differenziert: der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen ging im Jahresverlauf am stärksten im Burgenland und der Steiermark zurück, während in Wien der Anteil etwas wuchs. Den höchsten Anteil an Jugendarbeitslosigkeit gab es nach wie vor in Oberösterreich, wo etwa jeder fünfte Arbeitslose jünger als 25 Jahre alt war.

Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (Jahr 2011: 53.887) stieg im Vergleich zum Jahr 2010 um 1.441 bzw. 2,7%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl wuchs in Summe gegenüber dem Vorjahr um 0,9%-Punkte auf 21,8%. Regional stieg der Anteil an Ältern Arbeitslosen in allen Bundesländern, das Ausmaß war jedoch unterschiedlich. So verzeichnete Wien mit einem Anstieg von 0,5%-Punkten den geringsten und die Steiermark mit einem Anstieg von 1,4%-Punkten den stärksten Anteilszuwachs.

Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen

	Jugendliche unter 25 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	Jahr 11	Vorjahr	Jahr 11	Vorjahr
Burgenland	14,3% [-]	14,8%	27,6% [+]	26,3%
Kärnten	14,5% [-]	14,7%	23,0% [+]	22,2%
Niederösterreich	16,2% [-]	16,4%	24,5% [+]	23,3%
Oberösterreich	19,4% [-]	19,5%	19,8% [+]	18,7%
Salzburg	16,9% [-]	17,0%	21,3% [+]	20,5%
Steiermark	15,5% [-]	16,1%	20,8% [+]	19,4%
Tirol	17,6% [-]	17,8%	19,5% [+]	18,5%
Vorarlberg	16,9% [+]	16,9%	22,0% [+]	20,8%
Wien	14,1% [+]	14,0%	21,4% [+]	20,9%
Österreich	15,7% [-]	16,0%	21,8% [+]	20,9%

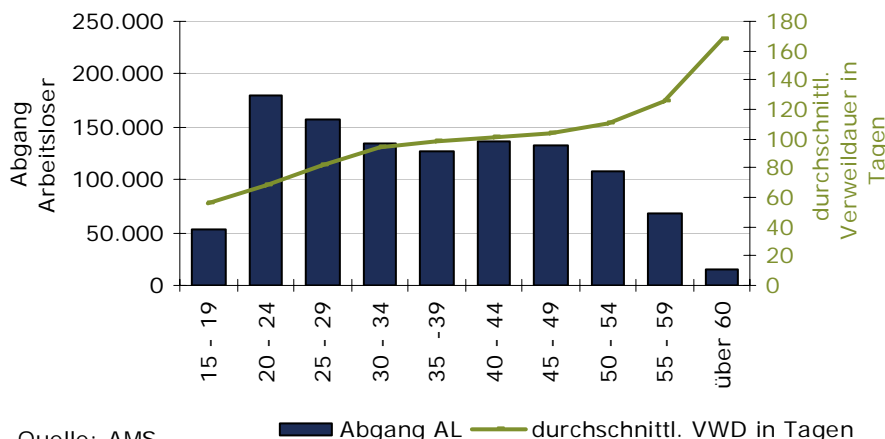
[-]...Verringerung [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

Bewegungen und Verweildauer

Die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende der Arbeitslosigkeit (Verweildauer der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) steigt mit dem Alter an und war im Jahr 2011 mit durchschnittlich **93 Tagen** um einen Tag kürzer als im Vorjahr.

Abgang Arbeitsloser nach Altersgruppen und durchschnittliche Verweildauer, Jahr 2011



Quelle: AMS

■ Abgang AL — durchschnittl. VWD in Tagen

Die regionalen Geschäftsstellen des AMS verzeichneten im Verlauf des Jahres 2011 **980.457 Zugänge** in die Arbeitslosigkeit. Parallel dazu wurden **1.116.207** Arbeitslosigkeitsepisoden beendet oder unterbrochen (**Abgänge**). Im Jahr 2011 gab es damit weniger Zugänge in Arbeitslosigkeit als im Vorjahr (-23.039 bzw. -2,3%) und auch weniger Abgänge aus Arbeitslosigkeit (-49.992 bzw. -4,3%).

Lehrstellenmarkt

Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug im Jahreschnitt 2011 in Österreich **5.504** (-248 bzw. -4,3% im Vergleich zum Vorjahr).

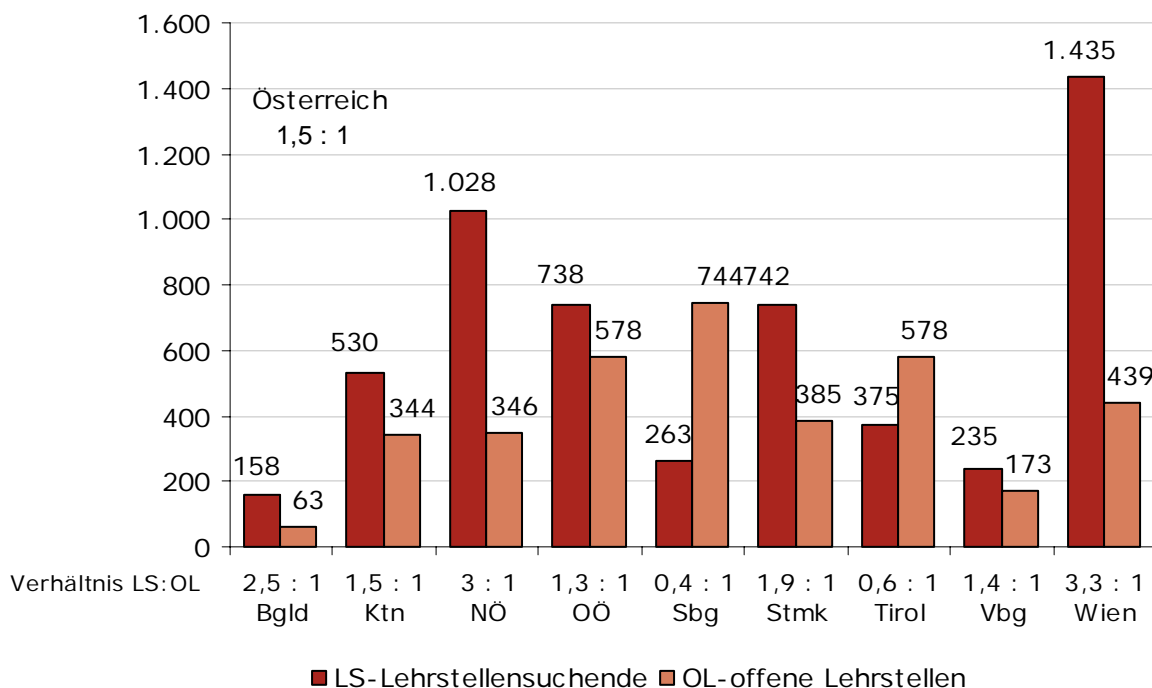
Die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** stieg im selben Zeitraum um 218 bzw. 6,4%. Im Jahr 2011 waren im Schnitt **3.650** Lehrstellen gemeldet.

Laut Lehrlingsstatistik der WKO gab es mit Stichtag 31.12.2011 in Österreich **128.078 Lehrlinge**, davon waren 9.488 Jugendliche in einer überbetrieblichen Lehrausbildung - 5.507 Jugendliche absolvierten eine integrative Berufsausbildung.

Trotz Erholung am Lehrstellenmarkt überstieg die Nachfrage nach Lehrstellen damit das Angebot, in Summe **fehlten im Jahreschnitt 1.854 Lehrstellen**. Rein rechnerisch fielen damit im Jahr 2011 auf jede offene Lehrstelle 1,5 Lehrstellensuchende. Im Vorjahr betrug das Verhältnis noch 1,7 zu 1.

Regional betrachtet kam es wieder zu deutlichen Unterschieden: Während in Wien 996, in Niederösterreich 682 und in der Steiermark 356 Lehrstellen fehlten, und auch im Burgenland auf eine offene Lehrstelle 2,5 Lehrstellensuchende kamen, war in Salzburg und Tirol die Nachfrage nach Lehrstellen geringer als das Angebot.

regionaler Lehrstellenmarkt



Quelle: AMS

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

DVR 0783307, DVR 0783293

Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle, ABI / Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Treustraße 35-43, 1200 Wien, Tel.: (01) 33 178, Fax: DW 122

Redaktion: Maria HofstätterDW 241email: Maria.Hofstaetter@ams.at

Sabine Putz.....DW 260.....email: Sabine.Putz@ams.at